

L 6924-28.1 L 6924-28.2	1 1	südöstlich Eckartshausen, Gebiet Ölhaus-West	66,5 ha 17,5 ha						
Grundgipsschichten	Gipsstein {Gipskartonplatten, Gips-Wandbauplatten, Gipsputze, Baugipse} Anhydrit-Gips-Mischgestein (Zementzuschlagstoff)								
20,35 m 8,55 m	Ro6825/B1 (Bo6825/351), R ³⁵ 69 540, H ⁵⁴ 45 815 Westteil des Vorkommens								
11,7 m 10,35 m (9,85 m)	Ro6825/B2 (Bo6825/352), R ³⁵ 70 345, H ⁵⁴ 45 772; Ostteil des Vorkommens (bei Aushaltung des unteren Teils der Muschelbank 2)								
<p>Gesteinsbeschreibung: 1) Teilvorkommen L 65924-28.1: Gipsstein, grau bis hellgrau, z. T. lagig, z. T. mit dünnen Tonsteinlagen, dunkelgrau und mit geringmächtigen Dolomitsteinlagen, hellgrau-grau, sowie Anhydritstein, grau-dunkelgrau, ebenfalls z. T. mit dünnen Tonsteinlagen, dunkelgrau und mit geringmächtigen Dolomitsteinlagen. 2) Teilvorkommen L 65924-28.1: Gipsstein, grau bis hellgrau, z. T. lagig, z. T. mit dünnen Tonsteinlagen, dunkelgrau, mit geringmächtigen Dolomitsteinlagen, grau, und geringmächtigem Anhydritstein, grau-dunkelgrau. Analysen: Aus den Kernen der zwei Erkundungsbohrungen des LGRB (Ro6825/B1–B2) wurden 23 Intervalle geochemisch und mineralogisch untersucht (durchgehende Mischproben über u. g. Intervalle).</p>									
Ro6825/B1 (Gl= Grundgipsschichten)									
Intervall (m)	Geol. Einheit	Gips (%)	Anhydrit (%)	Gesamt-sulfat (%)	Dolomit (%)	Calcit (%)	Tongehalt (%)	Rest (%)	Chlorid (mg/kg)
20,4–21,5	Gl	85	< 2	85	8	< 5	< 3	4	< 100
21,5–23,3	Gl	90	< 2	90	4	< 5	< 3	< 3	130
23,3–23,9	Gl	50	45	95	3	< 5	< 3	< 3	172
23,9–24,1	Gl	85	< 2	85	9	< 5	< 3	< 3	119
24,2–24,6	Gl	89	< 2	89	9	< 5	< 3	< 3	< 100
24,6–24,8	Gl	60	< 2	60	34	< 5	< 3	< 3	116
24,8–25,1	Gl	3	< 2	3	81	< 5	6	10	280
25,1–26,2	Gl	94	< 2	94	3	< 5	< 3	< 3	< 100
26,2–26,4	Gl	42	< 2	42	53	< 5	< 3	< 3	181
26,4–26,7	Gl	47	< 2	47	43	< 5	3	4	125
26,7–27,45	Gl	77	< 2	77	15	< 5	< 3	3	< 100
27,65-28,9	Gl	85	< 2	85	11	< 5	< 3	< 3	< 100
Ro6825/B2 (Gl= Grundgipsschichten)									
Intervall (m)	Geol. Einheit	Gips (%)	Anhydrit (%)	Gesamt-sulfat (%)	Dolomit (%)	Calcit (%)	Tongehalt (%)	Rest (%)	Chlorid (mg/kg)
12,5–13,7	Gl	93	< 2	93	2	< 5	< 3	< 3	< 100
14,0–15,4	Gl	86	< 2	86	7	< 5	3	4	< 100
15,4–16,3	Gl	86	< 2	86	3	< 5	4	6	362
16,3–16,6	Gl	37	55	92	3	< 5	< 3	3	618
16,6–17,0	Gl	< 5	93	98	3	< 5	< 3	< 3	358
17,1–17,6	Gl	93	< 2	93	3	< 5	< 3	< 3	207
17,7–18,0	Gl	89	< 2	89	4	< 5	< 3	5	< 100
18,1–18,3	Gl	48	< 2	48	40	10	< 3	< 3	150
18,3–18,6	Gl	14	5	19	60	14	3	4	253
18,6–20,0	Gl	94	< 2	94	2	< 5	< 3	< 3	< 100
20,4–22,00	Gl	90	< 2	90	7	< 5	< 3	< 3	< 100
<p>In der Bohrung Ro6825/B2 besteht das ca. 10 m mächtige Sulfatlager bei einer Deckschichtenmächtigkeit von ca. 12 m vorwiegend aus hochwertigem Gipsstein mit Reinheitsgraden von 86 bis 94 % Gips und i. d. R. niedrigen Chloridgehalten (< 100 mg/kg). Im oberen Teil (16,3– 17 m) ist ein geringmächtiges, oben stärker gipsführendes Anhydritmittel mit stark erhöhten Chloridgehalten von durchschnittlich ca. 500 mg/kg eingeschaltet. In der Bohrung Ro6825/B1 besteht das ca. 9 m mächtige Sulfatlager bei einer Deckschichtenmächtigkeit von ca. 20 m gleichfalls vorwiegend aus hochwertigem Gipsstein mit Reinheitsgraden von vorwiegend 85–94 % Gips. Der Chloridgehalt liegt oft unter 100 mg/kg, maximal bei ca. 130 mg/kg an. Von 23,3–23,9 m tritt ein geringmächtiges Mittel aus Gips-Anhydrit-Mischgestein mit einem leicht erhöhten Chloridgehalt von 172 mg/kg auf. Die geringmächtigen</p>									

gen Dolomitsteinlagen sind teilweise stark vergipst (26,2–26,7 m). Der Chloridgehalt in den Dolomitsteinen ist erhöht (181 bzw. 280 mg/kg).

Vereinfachte Profile (ausführliche Schichtenverzeichnisse im Anhang, Teil 1):

Rohstofferkundungsbohrung Ro6825/B1, R ³⁵69 540, H ⁵⁴45 815, Ansatzhöhe 447 m NN

- 0 – 19,20 m Tonstein, mit Gipsauslaugungsrückständen, oben olivgrau und graugrün, in der Mitte vorwiegend rotviolett, unten vorwiegend graugrün, mit zwei 0,2 und 0,1 m mächtigen Dolomitsteinbänken (Mittlerer Gipshorizont bis Bochingen-Horizont)
- 19,80 m Schluff, grau und oliv, etwas rötlich (Gipsauslaugungsrückstand; Grundgipsschichten)
- 28,90 m Gipsstein, weißgrau, mit geringmächtigen Dolomitsteinlagen, grau, und wenig Anhydritstein, grau bis dunkelgrau (Grundgipsschichten)
- 29,40 m Dolomitstein, grau (Grenzdolomit)
- 33,30 m Tonstein, dunkelgrau und graugrün, mit Gipssteinlinsen, unten mit Dolomitsteinlagen (Grüne Mergel)

Rohstofferkundungsbohrung Ro6825/B2, R ³⁵70 345, H ⁵⁴45 772, Ansatzhöhe 442 m NN

- 0 – 10,00 m Oben Schluff, vorwiegend rotbraun und rostbraun, selten oliv, mit Gipsauslaugungsrückständen (Dunkelrote Mergel), unten Tonstein, vorwiegend grau, mit einer 0,1 m mächtigen Dolomitsteinbank (Bochingen-Horizont)
- 11,70 m Kernverlust
- 16,30 m Gipsstein, grau, grauweiß, plattig, etwas tonig, mit zwei dünnen Dolomitsteinlagen (Grundgipsschichten)
- 17,10 m Anhydritstein, grau, z. T. Anhydrit-Gips-Mischgestein (Grundgipsschichten)
- 22,05 m Gipsstein, grau, mit drei dünnen Dolomitsteinlagen (Grundgipsschichten)
- 22,60 m Dolomitstein, grau (Grenzdolomit)
- 24,00 m Tonstein, graugrün und grau (Grüne Mergel)

Tektonik: Die Schichten fallen sehr flach mit < 1° nach Südwesten bis Süden ein. Nach den Ergebnissen des Explorationsprogramms der Gipsindustrie sind mit Ausnahme einer Abschiebung mit einer Sprunghöhe von ca. 2–3 m südwestlich der Bohrung Ro6825/B1 keine Störungen anzunehmen (vgl. geologischer Profilschnitt B–B' auf der Karte).

Nutzbare Mächtigkeiten: **1)** Südliches Teilvorkommen L 6924.-28.1: Das Sulfatlager ist 9–12 m mächtig. Im unteren Teil tritt ein ca. 4 m mächtiges Anhydritmittel auf, das nicht für die o. g. Gipssteinprodukte genutzt werden kann und getrennt abgebaut werden muss. Die nutzbare Bruttogipssteinmächtigkeit über dem Anhydritmittel beträgt 3,5–7,5 m, darunter ca. 1 m. **2)** Nördliches Teilvorkommen L 6924-28. 2: Die nutzbare Bruttogipssteinmächtigkeit (inklusive der Grottlagen) beträgt vorwiegend 7–9 m, bereichsweise maximal 10–12 m. Zum äußeren Rand nimmt die nutzbare Mächtigkeit auf ca. 5 m ab. Stellenweise ist ein geringmächtiges Anhydritmittel von 0,5–1 m eingeschaltet. **Abraum:** **1)** Südliches Teilvorkommen L 6924-28.1: Die Abraummächtigkeit in den Erkundungsbohrungen liegt zwischen 17 und 19 m. **2)** Nördliches Teilvorkommen L 6924-28.2: Die Abraummächtigkeit schwankt stark zwischen ca. 7 und 21 m. Durchschnittlich liegt sie bei ca. 10–12 m. Das Verhältnis Abraum/Gipslager ist mit Werten zwischen ca. 1 : 1 und 1 : 2 als günstig zu bewerten.

Grundwasser: In der Bohrung Ro68725/B1 wurde der Ruhewasserspiegel bei 17,83 m u. A. angetroffen, sonst liegen keine Angaben vor.

Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Stellenweise tritt Verkarstung mit tonig verfüllten Schloten auf.

Flächenabgrenzung: **1)** Südliches Teilvorkommen L 6924-28.1: Süden: Vorkommen L 6924-27 mit vermutlich vollständig anhydritischem Sulfatlager. Norden: Teilvorkommen L 6924-28.1 mit Gipsstein mit nur geringmächtigem Anhydritmittel. **2)** Nördliches Teilvorkommen L 6924-28.2: Norden, Westen und Osten: Bereiche mit stärker abgelaugtem und verkarstem Gipsstein mit nutzbaren Mächtigkeiten unter 5 m (unterhalb ca. 435 m NN). Ostteil: Ansiedlung Ölhaus. Süden: Teilvorkommen L 6924-28.1.

Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf den Informationen aus 29 Erkundungsbohrungen der Gipsindustrie (BO6825/ 388–403, BO6825/405–414, 417–419), den Daten der LGRB-Rohstofferkundungsbohrungen Ro6825/B1 (BO6825/351) und Ro6825/B2 (BO6825/352), auf der geologischen Manuskriptkarte 1 : 25 000, Blatt 6825 Ilshofen (HINKELBEIN in Vorbereitung), auf der geoelektrischen Erkundung im Gebiet Ölhaus-West (Terrana Geophysik 2002) und auf der Aufnahme des Gipssteinaufschlusses im Bahneinschnitt.

Zusammenfassung: Das Vorkommen ist durch zwei Rohstofferkundungsbohrungen des LGRB und durch die geoelektrischen Sondierungen (Kap. 1.4) sowie durch 29 Rohstofferkundungsbohrungen der Gipsindustrie sehr gut erkundet. Im nördlichen Teilvorkommen L 6924-28.2 besteht das vorwiegend 9–7 m (maximal 10–12 m) mächtige nutzbare Sulfatlager aus Gipsstein mit einem nur geringmächtigen (0,5–1 m) Anhydritmittel. Die Abraummächtigkeit beträgt durchschnittlich ca. 10–12 m (maximal 21 m). Der Reinheitsgrad des Gipssteins in den beiden LGRB-Bohrungen liegt vorwiegend bei 85–94 % Gips. Die Dolomitsteinlagen sind teilweise gipsführend. Das Verhältnis Abraum/nutzbarer Gipsstein ist mit Werten von 1 : 1 bis 2 : 1 günstig. Im südlichen Teilvorkommen L 6924-28.1 tritt im unteren Teil des 9–12 m mächtigen Sulfatlagers ein ca. 4 m mächtiges Anhydritmittel auf, das nicht für die o. g. Gipsprodukte geeignet ist und separat gewonnen werden muss. Der Anhydritstein kann für Anhydritprodukte (Estriche) oder als Zementzuschlagstoff eingesetzt werden. Die nutzbare Gipssteinmächtigkeit beträgt über dem Anhydritmittel ca. 3,5–7,5 m, darunter ca. 1 m. Das bedeutende Gipssteinvorkommen L 6924-28.2 wird nach Westen, Nor-

den und Osten gegen abgelaugte Grundgipsschichten (< 5 m nutzbare Mächtigkeit) und im Süden gegen das Teilvorkommen L 6924-28.1 abgegrenzt. Das Teilvorkommen L 6924-28.1 wird nach Süden gegen das Vorkommen L 6924-27 mit wahrscheinlich vollständig anhydritischem Sulfatlager abgegrenzt, das für eine untertägige Gewinnung in Betracht kommt. Das Teilvorkommen L 6924-28.1 ist eine Gipssteinlagerstätte von mittlerer, das Teilvorkommen L 6924-28.2 ist eine Gipssteinlagerstätte von hoher wirtschaftlicher Bedeutung.